

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 110.

Samstag 19. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

## Tages-Neigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 18. Sept. Das Reichspostamt läßt erklären, die statistischen Erhebungen über die Gewichtsstufungen hätten mit der Erhöhung des einfachen Briefgewichts von 15 auf 20 Gramm nichts zu thun; mit anderen Worten: eine solche Erhöhung sei nicht beabsichtigt.

Nagold, 18. Sept. Jetzt zur Obstzeit herrscht unter den Kindern, manchmal sogar unter den Erwachsenen, die Gewohnheit, die Steine von Aprikosen, Zwetschgen u. s. w. aufzuklopfen um den darin befindlichen Kern zu genießen. Dies Vergnügen kann aber unter Umständen gesundheitsschädlich werden, da der in den Steinen befindliche Kern ein starkes Gift, nämlich Blausäure enthält, deren Genuß eine Vergiftung herbeiführen kann. Ebenso ist abzuraten, die Steine ganz zu verschlucken. Darum Vorsicht!

—t. Vom Calwer Wald, 17. Sept. Von 75 Bienenvölkern, die Nagolder Bienenzüchter zur Ausnützung der Heideblüte im vorigen Monat bei Neuweiler aufstellten, wurden vor 4 Wochen von ruchloser Hand nächtlicherweise 46 Völker teilweise ganz zu Grunde gerichtet, teils mehr teils weniger beschädigt. Bei der vor einigen Tagen an Ort und Stelle vorgenommenen gerichtlichen Schätzung wurde von dem beigezogenen Sachverständigen ein Schaden von ungefähr 330 M. festgestellt. Ein der Beschädigung dringend verdächtiger Bewohner von Neuweiler befindet sich bereits in Haft.

\* Tübingen, 13. Sept. Der Elementarlehrer Walz, Sohn des verst. Kaufmann Walz in Wildberg, ist nach Tübingen befördert worden; aus diesem Anlaß feierten die Lehrer des Gymnasiums und der Realschule seinen Abschied, wobei die Rektoren beider Lehranstalten an den Scheidenden herzliche Worte richteten und ihm für seine Leistungen während seines hiesigen Wirkens in anerkennenden Worten dankten.

Stuttgart, Eisenbahnfache. Der nächste Ausgabetag für die besonders ermäßigten 10tägigen Rückfahrkarten ab württembergischen Eisenbahnstationen nach Nürnberg und Berlin ist der 19. September. Nähere Auskunft über die Fahrpreise zc. erteilen die beteiligten Stationen. Bemerkenswert ist noch besonders, daß mit diesen Karten die Reise am Ausgabetag angetreten werden muß.

Stuttgart, 17. Sept. In der heutigen Gemeinderatssitzung stand auf der Tagesordnung die Frage einer Eingabe an die R. Staatsregierung betr. der Verwendung von Militärärzten im Gemeindevorstand. Auf Antrag des Oberbürgermeisters wurde einstimmig beschlossen, das hierauf bezügliche Protokoll der Sitzung vom 6. Aug. d. Js. an die Rgl. Regierung zu übersenden, nebst den Zustimmungserklärungen von 120 Städten des Landes, und die Sendung mit einer kurzen Motivierung zu begleiten.

Reutlingen, 16. Sept. In der heut. Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde an Stelle des in den Ruhestand tretenden Stadtbaumeisters C. Röder von Langenau zum Stadtbaumeister gewählt.

München, 17. Sept. Der „N. Z.“ wird aus Karlsruhe gemeldet, daß der angekündigte Besuch des Großherzogs von Baden in München beim Prinzregenten zum Danke für die Verleihung des 8. bayr. Inf.-Reg. nach den getroffenen Manöver-Dispositionen nicht vor Okt. stattfinden werde.

Berlin, 15. Sept. Nach Meldungen aus Ostafrika sind, wie dem „Vot.-Anz.“ aus Wilhelmshafen

berichtet wird, bis zum 2. August d. J. 19 Leichen vom untergegangenen Kanonenboot „Itis“ gefunden worden. Die Gebliebenen wurden auf das deutsche Kriegsschiff „Kaiser“ kommandiert.

Berlin, 17. Sept. Der Bund deutscher Frauenvereine wird dem Reichstage eine Petition um Abänderung der Rechte der Frau im bürgerlichen Gesetzbuche zugehen lassen. Insbesondere wird gefordert: 1. als gesetzliches eheliches Güterrecht Gütertrennung einzuführen; 2. die elterliche Gewalt der Mutter nicht nach, sondern in Gemeinschaft mit derjenigen des Vaters wirken zu lassen; 3. der Mutter eines unehelichen Kindes die elterliche Gewalt über dasselbe zu gewähren unter eventueller Zuordnung eines Beistandes und die Ansprüche eines unehelichen Kindes seinem Vater gegenüber gerechter zu normieren.

Berlin, 18. Sept. Gegenüber den fortdauernden Erörterungen über den Militärdienst der Volksschullehrer stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes fest: Vom Jahre 1900 ab müssen sämtliche Volksschullehrer ein Jahr dienen. Sie können als Einjährig-Freiwillige dienen, insofern das Seminarabgangszeugnis ihre wissenschaftliche Qualifikation nachweist. Wollen dieselben außerdem die sonstigen Bedingungen erfüllen, sich selbst kleiden, unterbringen und nähren, so werden sie als Einjährig-Freiwillige mit Schnüren und sonstigen Erleichterungen eingestellt, andernfalls dienen sie wie jeder andere Mann, aber nur ein Jahr, wobei sie möglichst abgetrennt von den übrigen untergebracht und ausgebildet werden mit dem Ziel der Verwendung als Reserveunteroffiziere.

### Ausland.

Wien, 16. Sept. Infolge der aus Konstantinopel einlangenden, sehr beunruhigenden Meldungen ist das Mißtrauen auf das höchste gesteigert. Man ist stündlich auf den Ausbruch neuer Meutereien gefaßt. Der Fanatismus ist derart gestiegen, daß die Pforte auch den fremden diplomatischen Missionen gegenüber die Sicherheit nicht mehr garantieren zu können scheint.

Wien, 16. Sept. Wie die „N. Fr. Pr.“ aus Belgrad nach einem dortigen Blatte meldet, ist der österreichisch-ungarische Konsul in Seres (Macedonien) von Räubern entführt worden. Diese fordern ein Lösegeld von 10 000 Pfund.

Brüssel, 16. Sept. Durch die gleichzeitige Verhaftung von englischen Fenieren in Antwerpen, Rotterdam, Paris und Glasgow ist nunmehr festgestellt, daß die in der Antwerpener Vorstadt Verchem aufgedeckte Werkstätte zur Herstellung von Bomben den Zwecken eines weitgehenden Komplotts dienen sollte. Obschon von den polizeilichen Behörden strengste Verschwiegenheit beobachtet wird, scheint doch festgestellt zu sein, daß von Antwerpen aus in neuester Zeit verfertigtes Sprengmaterial nach Rotterdam an Kearney und Wallace geschickt worden war. Letztere sollten mit Tynan in Boulogne zusammentreffen, um angeblich die Bomben nach England oder Schottland zu befördern. Obschon hier ebenfalls das Gerücht von einem beabsichtigten Anschlag auf den Zaren verbreitet ist, glaubt man vielmehr, daß die Fenier Attentate in England und Irland beabsichtigten.

Amsterdam, 16. Sept. Die Rotterdamer Polizei hat Briefe eines Mitschuldigen der verhafteten Dynamitarben, datiert aus Boulogne vom 12., abgefangen, worin letztere aufgefordert werden, sofort nach Boulogne abzureisen, wenn in Glasgow keine

Aussicht auf Erfolg sei. Der Polizei fielen noch mehr Berichte und chiffrierte Telegramme in die Hände.

Die Pariser radikalen Blätter machen täglich ihre Glossen zu dem geplanten Empfang des Zaren und sie entwickeln dabei einen Grad von Bösartigkeit, der die Russenenthusiasten sans phrase um so empfindlicher treffen muß, je schwerer es ihnen wird, den Spöttern mit gleicher Münze heimzuzahlen. Daß ein russischer Hofmarschall und ein Staatsrat vorausgeschickt wurden, um nachzusehen, ob die Lakaien Hanotauy, Barthou und andere Stiefelpuher auch für alles sorgen, für die Teppiche auf den Treppen und für reines Geschirr, erfüllt die „Petite Republique“ mit Entrüstung. „Was soll man aber erst davon denken,“ schreibt sie weiter, „daß die Zarin nicht kommt, weil Frau Felix Faure vergessen hat, Prinzessin zu sein? Der Zar häuft Beleidigungen auf Beleidigungen: er will nicht in einem französischen Luxuszug fahren, seine Gemahlin benimmt sich hochmütig und verächtlich gegen die Frau unseres Präsidenten.“ Aber warum sollte sich der Zar mit den Franzosen genieren, die sich noch unterwürfiger benehmen als seine Muschils?

Paris, 15. Sept. Die Verhaftungen von Anarchisten geben hiesigen Blättern, die bereits irgend einen „Coup“ ahnten, wodurch der Zar von seiner Reise nach Frankreich abwendig gemacht werden sollte, Anlaß dazu, die Entdeckung der angeblichen Verschwörung von Fenieren, Nihilisten und Anarchisten in dem gegenwärtigen Augenblicke als ein solches künstliches Hindernis darzustellen. Unsere Klughuer sagen, in England habe man zwei Fliegen mit einem Schläge treffen wollen, nämlich einmal die Anarchisten durch die Auslieferung Tynans in Schrecken versetzen und den französisch-russischen Beziehungen Schaden bringen durch die Verbreitung der Nachricht von einer internationalen Verschwörung gegen den Zaren. Die ernstesten Blätter halten, der Kölner Zeitung zufolge, dafür, daß die Verbrecher es nur auf England abgesehen hatten. Im übrigen werden hier, wie offiziös verbreitet wird, alle Vorbereitungen getroffen, um für die Sicherheit des Zaren auf seiner Reise zu sorgen. Die Westbahngesellschaft wird ihr gesamtes verfügbares Personal auf der Linie von Cherbourg nach Paris zusammenbringen; auf der Strecke werden in geringen Entfernungen Posten aufgestellt, die durch Boten miteinander verbunden werden. Hier wird jede verdächtige Person genau beobachtet.

Ranillac, 16. Sept. Auf dem vom Kriegsminister General Billot zu Ehren der auswärtigen Militärattachés und höheren französischen Offiziere, welche an den Manövern teilgenommen haben, gegebenen Bankett führte Präsident Faure den Vorsitz. Der Kriegsminister brachte im Namen der französischen Armee die Gesundheit des Präsidenten und der durch ihre Offiziere vertretenen Souveräne befreundeter Nationen aus. Der russische General Fredericks erwiderte im Namen der auswärtigen Militärattachés mit einem Toast auf den Präsidenten und einem Toast auf die französische Armee, in welchem er den Dank der fremden Offiziere für die ihnen zu Teil gebrachte Bewillkommung zum Ausdruck brachte. Der Präsident begrüßte in einem Trinkspruch die Vertreter der fremden Armeen und die französischen Offiziere, welche die Manöver vorbereitet und geleitet haben und leerte sein Glas zu Ehren der Soldaten und Offiziere, welche er im Manöver beobachtet hatte.

Paris, 16. Sept. Fast alle Zeitungen stellen die Auslieferung Tynans als wahrscheinlich hin, nur



die sozialistischen Organe protestieren heftig und greifen die Regierung dieserhalb an, indem sie sie die Mitschuldige des Sultans nennen. „Pet. Republ.“ sagt, Frankreich sei des Namens Republik unwürdig, da es alle politischen Flüchtlinge, Russen, Armenier, Iren und Italiener, auslieferung. Die bürgerlichen Blätter stellen die Verbrechen der Fenier denen gemeiner Mörder gleich.

Boulogne, 17. Sept. Der Anarchist Tynan beschäftigt sich im Gefängnis mit Schreiben. Gestern hat er ein Probememorandum für den amerikanischen Botschafter in Paris aufgesetzt. Das Memorandum enthält eine Auseinandersetzung über die Umstände seiner Verhaftung, die Anklage gegen ihn und seine Verteidigungsmittel.

London, 16. Sept. Neuere Berichte machen ein Einvernehmen der Nihilisten mit den Feniern wahrscheinlich. Es wird gemeldet, daß der Nihilist Rabinowitsch, der als geschickter Chemiker bekannt ist, eine Kabine auf dem Hamburger Dampfer „Augusta Viktoria“ für Tynan nahm, der unter dem Namen Becker reiste. Von Rabinowitsch fehle seit Tynans Verhaftung jede Spur.

Cattaro, 17. Sept. Gestern reiste von hier eine geheime Mission nach Brüssel ab, um die Verlobung der Prinzessin Klementine mit dem Kronprinzen Danilo perfekt zu machen. Der Kronprinz reist nächste Woche gleichfalls nach Brüssel.

Athen, 17. Sept. Die von den Türken gefangenen macedonischen Aufständischen werden als Briganten vor die gewöhnlichen Gerichte gestellt werden. Die macedonische Bevölkerung ist hierüber lebhaft erregt.

Konstantinopel, 15. Sept. In geradzue beängstigender Weise werden alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen, da ein neuer Putsch der Armenier erwartet wird. Die Zurückbeförderung der existenzlosen Armenier in die Heimat nimmt ungeheure Dimensionen an. Ueber 20 000 sind, nach der Post, arbeitslos; etwa 6 000, teilweise mit Weib und Kind, ins Ausland geflüchtet, um dort Wohnsitz zu nehmen. Die Heimsendung so vieler, teilweise höchst bedenklicher Elemente bildet eine große Gefahr für die Ruhe und Ordnung im Innern des Reiches. Aus verschiedenen Städten der Provinz treffen in der That Nachrichten ein, welche die Befürchtungen bestätigen. Mehrfach haben die per Schub abgeführten Armenier die Moslim provoziert, sodaß es nur mit Mühe gelang, diese von Angriffen auf den Nationalfeind abzuhalten. Auf alle Fälle muß man sich auf Hiobsposten aus dem Innern des Reiches gefaßt machen.

Konstantinopel, 15. Sept. Der Generalstabschef des Militärbezirks Odeffa und ein zweiter russischer Offizier besichtigten mit Erlaubnis des Sultans 4 Tage lang die Befestigung der Dardanellen. Sie wohnten dem Legen von Minen und den Uebungen der Artillerie bei. — Das Wiener Korr.-Bur. meldet aus Konstantinopel: Der gestern abgehaltenen Sitzung der Kommission zur Untersuchung der Frage, ob die verhafteten Armenier heimzusenden oder hier zu behalten seien, wohnten drei Botschaftsdragomane bei. Da die Kommission in ihrer Thätigkeit den Erwartungen nicht entsprach, zogen sich die Dragomanen zurück. Neue Mitteilungen der Pforte sind zu erwarten.

Konstantinopel, 16. Sept. Meldung des Wiener Korr.-Bur.: Die Pforte ließ gestern den Botschaftern mündlich mitteilen, daß sie für heute Anschläge der Armenier befürchte, und bot militärische Bewachung der Botschaften an. Ferner stellte die Pforte das schriftliche Ansuchen, die Botschafter möchten Konsularbeamte nach der Polizeidirektion senden, um bei der polizeilichen Untersuchung der Häuser von Ausländern, worin möglicherweise Armenier verborgen sind, zu intervenieren. Heute findet eine Versammlung der Botschafter statt.

Newyork, 14. Sept. Tynans Frau lebt hier in einem hübschen Hause in der oberen Stadt. Seine Tochter erklärt, daß der in Boulogne Verhaftete ein Betrüger und nicht ihr Vater sei. Dieser habe noch vor einer Woche ihrer Mutter von Rochester aus geschrieben. Die Nachbarn sagen, daß sie Tynan seit 3 Wochen nicht gesehen haben. Damals ließ er sich den Bart glatt abrastieren. So beschreiben ihn auch die Telegramme. Die Nachbarn erwähnen auch andere Dinge bezüglich seiner Lebensweise und seiner Gewohnheiten. In seinem Buche „Die irischen nationalen Unbesiegbaren“, worin er

die parnellitische Partei angreift, sagt Tynan ganz direkt, daß er der Anführer der Morde im Phoenix-Parl in Dublin sei. O'Donovan Rossa, der Schreiber, und Andere wollen bezüglich Bells und Wallace nichts wissen. Sie sagen, die britische Polizei habe diese Leute nur deshalb verhaftet, um der Entzweiung entgegenzuwirken, welche die Erzählung der freigelassenen Dynamitarben über die Grausamkeit in englischen Gefängnissen hervorgerufen habe. Einige glauben, daß Tynan nach Europa gereist sei, um seine in Dublin lebende Mutter zu besuchen und sie wegen der Hinterlassenschaft seines kürzlich in Südamerika verstorbenen Bruders um Rat zu fragen.

Newyork, 16. Sept. Der Sekretär der irischen Vereinigung in Newyork protestiert dagegen, daß die englische Presse Tynan und seinen Landsleuten die Absicht beilege, daß sie einen Anschlag gegen das Leben des Zaren hätten ausführen wollen. Frankreich und Rußland besäßen die Sympathien der Iren. Tynan sei in Privatangelegenheiten nach Europa gekommen.

### Kleinere Mitteilungen.

Ragold, 17. Sept. Von einem Leser geht uns folgendes zu: „Was unsere Jungens schon mitgemacht haben: Es geht ein ordentlicher Wind. Ein siebenjähriger Knabe sagt zu seinem Genossen: „Gelt du gehst a fester Wend!“ Nachdem ihm sein Spiellamerad zugestimmt hat, sagt er: „Do han i aber scho an ganz andere mitgemacht. Was moest, a Landsturm wien i scho mitgemacht hau, des ist ebes ganz anders!“

Lüdingen, 16. Sept. Durch die anhaltenden Regengüsse hat sich an der nördlichen Seite des Schloßbergs eine Erdschicht gelöst, auf welcher ein Schopf stand. Derselbe rutschte den Berg hinunter und Erde und Schopf drang gegen das Wohnhaus eines Weingärtners, wo auch eine Kieselwand eingedrückt wurde. Baurat Koch und Werkmeister Stoll vom Bezirksbauamt begaben sich alsbald an die betreffende Stelle und konnten konstatieren, daß nichts weiteres zu befürchten sei.

Stuttgart, Ein ebenso froher wie geheimnisvoller Diebstahl wurde dieser Tage an einem der Schüler des Konservatoriums begangen. Derselbe war wie seine Wohnungsvormieterin am letzten Mittwoch abend verreist, und das Dienstmädchen hatte Urlaub bekommen. Man kann sich den Schrecken des jungen Mannes bei seiner Rückkehr denken, als er seine ausgezeichnete Violine, eine Guarnerius im Wert von 12 000 M. vermiste. Trotz aller Nachforschungen der Polizeibehörde ist es noch nicht gelungen, dem Dieb auf die Spur zu kommen.

Stuttgart, 14. Sept. Buchhändler Edele, der sich auf dem Nobel eine Villa gebaut hat, wollte heute mittag eine alte Pistole puzen, ohne zu ahnen, daß dieselbe noch geladen war. Plötzlich ging der Schuß los und die Kugel drang Herrn Edele zwischen Herz und Magen in den Leib. Die rasch herbeigerufenen Aerzte konnten die Kugel nicht finden und haben das Loch im Magen wieder zugenäht, so daß einige Hoffnung besteht, Herrn Edele noch am Leben zu erhalten. (Edele ist jedoch nach anderweitigen Meldungen bereits gestorben.)

Stuttgart, 16. Sept. Gestern nachmittag gegen 7, 5 Uhr befand sich Herzogin Vera auf einer Spazierfahrt in der Nähe des Löwenthores auf der Prag, als der Leibkutscher Beck plötzlich vom Schlage gerührt wurde. Von dem mittelfahrenden Lafai und einem Bediensteten der in der Nähe arbeitenden Dampfstraßenwalze wurde Beck vom Wagen heruntergehoben und starb, während er auf die Seite getragen wurde. Ihre kaiserl. Hoheit war durch den plötzlichen Tod ihres treuen Dieners tief erschüttert. Da die Pserde ruhig stehen blieben, ist der hohen Frau keinerlei Unfall zugestoßen.

Stuttgart, 14. Sept. Eine Hochstaplerin, ziemlich nobel gekleidet, welche kürzlich in Cannstatt durch falsche Vorspiegelungen bei verschiedenen Ladenhabern Waren herausgelockt hat und vorher schon bei mehreren Geislichen im Bezirk Leonberg unter unwarhen Angaben Darlehen und Geschenke sich erschwindelte, weshalb sie von dem Amtsgericht Leonberg streckbrieflich verfolgt ist, wurde heute hier festgenommen, nachdem sie auch hier mehrere Ladenbesitzer zu beschwindeln versucht hatte. Sie behauptet, Josephine Kirchner zu heißen und aus Kottenburg zu sein. Diese Angaben der Hochstaplerin, welche schweizerischen Dialekt spricht, dürften falsch sein.

Heilbronn, 14. Sept. In Redargartach machte sich laut Schw. B. vorgestern ein 8 Jahre alter Knabe an einer mit Wasserkraft betriebenen Obstpresse zu schaffen, indem er den abgemessenen Treibriemen wieder auf die Riemenscheibe legen wollte, kam aber dabei so unglücklich dem Rad zu nahe, daß er erfasst und alsbald getötet wurde.

Stuttgart, 16. Sept. Bahnwärter Reusch von Untermarchthal, zwischen diesem Ort und Rechtenstein stationiert, ca. 60 Jahre alt, ist Sonntag nacht, als er von dem nahegelegenen Weiler Neuburg nach Hause ging, eine ca. 20 Mtr. hohe senkrechte Felsenwand herabgestürzt, an dem Tag mit eingefallenem Brustkorb und Kopfverletzungen gefunden worden und bald darauf gestorben. Seit etwa 26 Jahren hat Reusch den kritischen Weg unzähligmals gemacht. Reusch war ein nächterner Mann.

Gaildorf, 15. Sept. Im nahen Friedenhofen wurden laut „R.-Btg.“ in einer der verfallenen Rächte vier mit Vorlegeschloßern versehene Opferbüchsen gewaltsamer Weise geöffnet. Der Dieb begnügte sich mit dem größeren Silbergeld, dessen Betrag auf 15—20 M. geschätzt wird. 116 M. in kleineren Münze ließ er zurück.

Göppingen, 14. Sept. Bei der Fachausstellung des Verbandes Deutscher Friseur- und Perückenmacher Innungen

in Berlin erhielt G. Belling, Friseur in Göppingen, für ausgestellte Strahlen- und Theaterperücken für Damen und Herren einen Ehrenpreis: silberne Medaille. Ferner für ausgestellte Kopfwäsche und Haartrockenapparate gleichfalls eine silberne Medaille.

Göppingen, 16. Sept. Nachdem erst vor zwei Jahren eine Wilderer-Gesellschaft hier entdeckt und vor Gericht gestellt worden war, hat man heute abermals einen Wilder dieb aufgegriffen, der ein Reh in einer Schlinge gefangen hatte und eben daran war, seine Beute zu Hause zu brauen. Es ist der bekannte Heidle, der schon mehrmals wegen Wilderei bestraft worden ist. Seine Frau hat bei dem Beute mitgeholfen.

Wangen, 14. Sept. Bekanntlich ist das der gräßlich Quadratsynschen Standesherrschaft gehörige Anwesen in Ried, Gde. Neutrauchberg, in der Nacht vom 13. auf 14. Juli d. J. abgebrannt und der dort übernachtende Tagelöhner in den Flammen umgekommen. Während anfänglich angenommen wurde, letzterer habe durch Nachlässigkeit den Brand verursacht, häuften sich, wie der D. A. schreibt, später verschiedene Verdachtsmomente gegen den Wächter des Anwesens, P. Albrecht, welcher dann auch verhaftet wurde, aber die That hartnäckig leugnete. Auf eindringliches Zureden des Untersuchungsrichters hat er nun die That zugestanden, doch behauptet er, davon, daß der verunglückte Tagelöhner im Hause war, keine Ahnung gehabt zu haben.

Ulm, 15. Sept. Dem erst kurz verheirateten Heizer Jäger wurden heute nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe von einer Lokomotive der rechte Arm und das rechte Bein abgefahren. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus überführt.

Konstanz, 16. Sept. Die Untersuchung des Unglücks bei Bisingen wird mit aller Umsicht geführt. Bis jetzt hat sich herausgestellt, daß von den drei 5 Meter langen Streckballen 2 nicht in ordnungsmäßigem Zustande sich befanden. Der eine war durch ein Schraubenloch zu schwach und der mittlere Ballen, welcher in der Mitte brach, bestand aus astigem Föhrenholz, das der erhöhten Beanspruchung der Brücke nicht gewachsen war. Als ein wahres Glück ist es zu nennen, daß das Unglück nicht erst bei der Abfahrt des letzten (8 Uhr) nach Schaffhausen fahrenden Dampfbootes geschah, sonst wären infolge der Dunkelheit und des ziemlich hohen Wasserstandes gewiß mehrere Personen ertrunken. Mag dieses Ereignis für die Zukunft zur Warnung dienen, solche Landungsstiege lieber einmal zu viel als zu wenig auf ihre Tragfähigkeit zu untersuchen.

Frankfurt a. M., 16. Sept. Von dem heute früh 5 Uhr von Mörfelden nach hier abgehenden Arbeiterzug der hiesigen Ludwigsbahn wurde von einem von Frankfurt kommenden Güterzug auf der Station Waldorf die letzte Abteilung des äußersten Personenwagens eingedrückt. Unter den Arbeitern brach eine Panik aus. Es gelang den Zugführern jedoch, beide Züge, die nur langsam fuhren, zum Stehen zu bringen, so daß ein größeres Unglück vermieden wurde. Mehrere Arbeiter, die in dem beschädigten Wagen untergebracht waren, erlitten leichtere Verletzungen.

Neue Fünfzigpfennigstücke. Eine neue Prägung von Fünfzigpfennigstücken wird nach den Abendblättern zur Zeit in der königlichen Münze in Berlin hergestellt und bereits in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen. Die neuen Münzen zeigen auf der Münzbezeichnungsfseite einen Eichenkranz und ebenfalls einen solchen auf der Rückseite. Der Adler ist bedeutend kleiner als bei den bisherigen Fünfzigpfennigstücken und mit schräg abfallenden Flügeln versehen. Die Kette des Brustschildes wird durch kleine Adler gebildet.

— Nicht seefest. Kellner (an Bord eines Dampfers): „Mein Herr, darf ich Ihnen eine Seezunge anbieten?“ — Passagier: (seetrank): „Ne Seezunge! Mensch, bringen Sie ne Landzunge!“

### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Ragold, 14. Sept. Die Hopfenernte hat hier und in der Umgebung begonnen. Infolge der nassen Witterung sind die Hopfen etwas klein geblieben. Der Gesamtertrag von hier wird zu 600 Zentner geschätzt.

Eine wichtige Arbeit. Die in der diesjährigen Bauperiode fertig gestellten Holzhäuten sollten behufs Erhöhung ihrer Dauerhaftigkeit noch in der trockenen Jahreszeit mit einem schützenden Anstrich versehen werden. Als das zweckmäßigste Material hierfür gilt das Avenarius Carbolinum D. R.-P. Nro. 46021, welchem in Bezug auf Konservierung des Holzes gegen Fäulnis, Schwamm und Insekten, sowie zum Schutze der Mauern gegen Feuchtigkeit die besten Zeugnisse über zwanzigjährige Erfahrung aus der Praxis zur Seite stehen.

In den Boden kommende Hölzer, wie Pfosten u. s. w., sodann Umzäunungen, Holzschuppen, Stallgebäude, Holzverkleidungen an Siebeln, Veranden, Wagen und Karren, überhaupt alles der Witterung ausgesetzte Holzwerk sollten unbedingt mit Avenarius Carbolinum bestrichen werden, unsumehr als dies nur sehr wenig Mühe und ganz geringe Kosten verursacht. Bei Bezügen verlange man stets Avenarius Carbolinum D. R.-P. Nro. 46021, da unter der entlehnten Bezeichnung „Carbolinum“ viele Nachahmungen im Handel sind, mit denen laut vorliegenden Ausprüchen sehr unliebsame Erfahrungen von seiten der Konsumenten gemacht wurden.

Zur Gratisüberblendung von Prospektten, sowie zu jeder weiteren Auskunft ist die Firma R. Avenarius & Co. in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln bereit, ebenso die Herren Fr. Schmid in Ragold und Aug. Jocher in Altensteig, bei welchen eine Verkaufsstelle für die hiesige Gegend errichtet ist.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nro. 38.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Ragold.





**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Sieben erscheint und ist zu den günstigsten Bedingungen (Ratenzahlungen)

Revier Enzklösterle.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 29. Septbr.,  
vorm. 11 Uhr,  
im Waldhorn in Enzklösterle Scheid-  
holz aus den Distrikten Schöngarn,  
Dietersberg, Kälberwald Am. 14 Nadel-  
holz Scheite, 16 desgl. Prügel, 3 eichen-,  
33 buchen-, 742 Nadelholzanzbruch.

Nagold.  
Nächsten  
**Samstag,**  
vorm. 11 Uhr,  
sind zwei  
**Pferde**

nebst 2 kompletten  
**Koffgeschirren**  
zu verkaufen.  
**Fr. Klais, z. Engel.**

Nagold.  
Einen Wurf schöne  
**Milch-**  
**schweine**  
verkauft Samstag den 19. ds. Mts.  
vormittags 9 Uhr.  
**Gottlieb Lutz, Fischer.**

Nagold.  
Einen Wurf schöne  
**Milch-**  
**schweine**  
hat zu verkaufen  
**Ernst Raaf, Bäcker.**

**! Hund!**  
Dienstag den 15.  
d. M. ging abends 7  
Uhr vom Bahnhof Em-  
mingen aus mein Hund  
**verloren,**

ein starker Rattenfänger, hellgelb, mit teil-  
weise rötlichen, etwas gerollten Haaren.  
Derselbe ist seit 13 Jahren in meinem  
Besitz gewesen und hätte schon wegen  
seines Alters für einen Fremden kaum  
mehr einen Wert. Für Wiedererlangung  
desselben gebe ich gute Belohnung und  
bitte jedermann, der etwas von seinem  
Verbleib weiß, um direkte Nachricht  
an mich.

Major a. D. **Alett**  
in Calw.

Wildberg.  
Unterzeichneter verkauft am Schäfer-  
markt wegen Mangel an Platz, sehr  
billig, eine Partie gebrauchte  
**Weinfässer,**

300—600 Ltr. haltend,  
worunter ein Ovalsfaß mit 516 Ltr.  
**Kriehbaum,**  
Käferei und Weinhandlung.  
**1/4 Million Mk. w.**  
Ziehg. best. 23. bis 26. Septbr. der  
Berliner Lotterie 11482 Gewinne m.  
Mt. 250,000. Lose à 1 Mt. 11 L.  
10 Mt. Volkslose 1 Mt. 11 L.  
10 Mt. Hauptgew. 15,000, 5000.  
Zuf. Mt. 50,000 bares Geld ohne jeden  
Abzug. Stuttgarter Geldl. 3 Mt.  
Hauptgew. 100 000 Mt. Ziehg. 5 bis  
6 Novbr. j. Liste 15 z empfiehlt  
**J. Schweickert, Genertgr.**  
Stuttgart.

126 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M.	16 550 Seiten Text.
<b>Brockhaus'</b>		
<b>Konversations-Lexikon</b>		
<b>liegt vollständig vor.</b>		
10 000 Abbildungen	Jubiläums-Ausgabe.	980 Tafeln.
300 Karten, 130 Chromos.		

zu beziehen durch die **G. W. ZAISER'sche** Buchhandlung Nagold.

Täglich zwei Ausgaben. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausg.  
**Badische Presse.**

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.  
Erscheint seit Juli in vergrößertem Format.

12 bis 32 Seiten stark. **Mittag-Ausgabe:**  
Alle Zeitungsläser, **Jeder Abonnent**  
erhält jeder neu zugehende  
Abonnent nach Einfindung  
der Postanweisung: 1 Roman,  
1 Erzählung, 1 Eisenbahn-  
Kurbuch, 1 farb. Wand-  
kalender, 1 Verlosungs-  
kalender m. Verzeichnis aller  
gezogenen Serien.  
Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-  
organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe  
von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.  
Am 24. März 1896  
notariell beglaubigte **16750 Ex.**  
Die „Badische Presse“ wird gedruckt  
auf neuester Rotationsmaschine, welche  
10,000 Ex. in einer Stunde auf 8 Seiten  
druckt, faltet und abfährt.

**Parteilos aber nicht farblos**

Die Berliner Tageszeitung großen Stils  
**„Deutsche Warte“.**  
Unter der Devise „Imperium et Libertas“ hat sich diese Zeitung mehr als  
50 000 Abonnenten im Sturm erobert und gewinnt dank ihrer Eigenart, dank  
der Bedeutsamkeit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts, sowie der Annehmlichkeit ihres Stils  
täglich neue Leser. Erscheint täglich, auch Montags.  
Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei der Post.

<b>Tuch, Bukskin, Kammgarn, Cheviot, Paletotstoffe</b>	offeriert in prachtvoller Auswahl und anerkannt guten Fabrikaten
für Mark 2.—, Mark 2.50, Mark 3.— pro Meter bis zu den feinsten Qualitäten	das Versandgeschäft von <b>Moriz Franz</b> in Sulz am Neckar.
Muster stehen frey zu Diensten.	

Senats-MARKE.



**Gerolsteiner Sprudel**  
**Tafelgetränk I. Ranges.**  
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.  
Anerkennung empfangen als wohltuendes Getränk bei  
Nagold, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:  
**Fr. Klais z. Engel Nagold.**  
Bureau: Kbls, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Nagold.  
Es wird sofort ein tüchtiger  
**Knecht gesucht.**

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.  
Nagold.

Ein tüchtiger  
**Fuhr- und  
Oekonomiefnecht**  
kann sofort oder später eintreten.  
Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Stammheim, b. Calw.  
Unterzeichneter sucht einen jüngeren  
**Pferde-Knecht.**  
**Friedrich Weiß,**  
z. Bären.

Wildberg.  
**Knecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger fleißiger Knecht findet  
sofort eine Stelle bei  
**Klostermüller Reichert.**

Nagold.  
**Mädchen-Gesuch.**  
Auf Martini wird ein fleißiges ehr-  
liches Mädchen für Haus- und Feld-  
geschäfte gesucht.  
Näheres durch die Redaktion.

Bollmaringen.  
Eine wenig gebrauchte  
**Chaise**  
hat billig zu verkaufen  
**Weiß, Sattlermeister.**

**Einkommen!!!**  
Herren (speziell in der Provinz) welche aus-  
gebreitete Bekanntschaften besitzen, erhal-  
ten kostenlos den Nachweis einer lucrativen  
Vertretung, die ohne Capital und Risiko zu  
führen ist. Gesl. Off. unt. „Einkommen“  
an die Annonc.-Exp. v. G. L. Dasse & Co.,  
Frankfurt a. M.

Nagold.  
**Krieg und  
Sieg 1870/71**  
Teil II: Kulturgeschichte,  
gelangt in wenigen Tagen zur Ausgabe.  
Ca. 700 Seiten mit reichem Bilderschmuck  
und vielen Karten.  
**Preis 6 Mark.**  
Anlage und Ausstattung des zweiten  
Bandes entspricht der des ersten Bandes.  
Gesl. Bestellungen nimmt entgegen  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**





